

# Und Action!

## LAGZ schickt „Goldie“ zum Tag der Zahngesundheit vor die Kamera

**Die Corona-Pandemie macht bei den Planungen zum „Tag der Zahngesundheit“ in Bayern zum zweiten Mal einen Strich durch die Rechnung. Weil das große Kinderfest in Deggendorf erneut ausfallen muss, hat die Bayerische Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit (LAGZ) einen Film mit dem Seelöwen-Plüschtier „Goldie“ in Auftrag gegeben. Das Maskottchen der „Aktion Seelöwe“ soll den Kindern auf lustige Art und Weise das Thema Mundgesundheit vermitteln.**

Im Film wird es um die süßen Versuche des Sommers gehen, um diese Zahnmonster, die nachts durch Goldies Gebiss geistern und um die wirkungsvolle borstige Waffe, mit der man sie ausschaltet. Damit greift die bayerische LAGZ-Aktion das bundesweite Motto „Gesund beginnt im Mund – Zündstoff!“ zum Thema Parodontitis auf. Denn effektive Mundhygiene und eine zahngesunde Ernährung im Kindesalter schützen nicht nur nachhaltig vor Karies, sondern auch vor Parodontitis, die bereits in jungen Jahren auftreten kann. Je früher man mit der Prävention beginnt, umso besser. Neue Statistiken zeigen, dass über 50 Prozent der unter 44-jährigen und fast 65 Prozent der unter 75-jährigen Deutschen an dieser Erkrankung leiden.

### Handpuppe als Hauptdarstellerin

War im letzten Jahr der Löwe „Dentulus“, Maskottchen der Grundschulaktion „Löwenzahn“, auf einem Roadtrip durch Bayern der Zahngesundheit auf der Spur, wird es Goldie für die jüngere Zielgruppe etwas ruhiger angehen lassen. Statt in Lebensgröße wird die Seelöwin ihre Filmrolle als Animation und Handpuppe



Puppenspielerin und Märchenerzählerin Gerti Ksellmann, hier bei einer Fortbildungsveranstaltung im Jahr 2017, wird „Goldie“ im Film Arm und Stimme leihen.

spielen. Das etwa 50 Zentimeter lange Plüschtier, das auch die LAGZ-Zahnärzte nutzen, wenn sie Kindergärten besuchen, wird die professionelle Märchenerzählerin und Handpuppenspielerin Gerti Ksellmann an die Hand nehmen. Sie wird auch maßgeblich für das Drehbuch verantwortlich sein und das Thema Mundgesundheit altersgerecht, aber auch lustig und mitreißend verpacken. Dazu bringt sie ihre Fantasie als Märchenerfinderin und ihre Kompetenz als ausgebildete Erzieherin ein.

### Plüschige Eisbrecher

Teilnehmern der LAGZ-Fortbildungsveranstaltungen ist Gerti Ksellmann als fachkundige und unterhaltsame Referentin für den Einsatz von Handpuppen bei der Gruppenprophylaxe bestens bekannt. Sie selbst schwört auf den Einsatz dieser plüschigen Hilfsmittel. „Sie funktionieren super als Eisbrecher“, sagt sie. „Im Kita-Alter

durchleben Kinder noch eine märchenhafte Phase. Das kann man nutzen, um ihnen auch Inhalte zu vermitteln, die auf den ersten Blick vielleicht nicht so spannend klingen.“ Wie das Zähneputzen beispielsweise – oder auch die zahngesunde Ernährung. Als Beispiel, wie gut das funktionieren kann, erzählt sie von ihrem Auftritt mit einer Schildkrötenfigur. Die war ganz heiß auf grüne Spätzle und regte so auch den Appetit der Kinder an. Die Kita-Leiterin sei damals ganz verblüfft gewesen, dass die Kinder plötzlich die sonst unliebsamen Spinatspätzle in sich hineinschaufelten, erinnert sich Ksellmann.

### „Goldie“ plantscht im Schwimmbad

Die märchenhafte Phase lässt Kinder ins Reich der Fantasie eintauchen und Gegenstände zum Leben erwachen. Das macht es Gerti Ksellmann leichter: Sie wird im Film „Goldie“ Arm und Stimme leihen, sie dann aber in ihre Abenteuer entlassen. Die wird sie zum Beispiel im Schwimmbad erleben, wo neben dem Spaß im Wasser viele tolle Süßigkeiten locken. Eben die werden dem kleinen Seelöwenkind schlimme Albträume bereiten, aber – soviel sei verraten – die Monster der Nacht können mit Zahnpasta und Bürste vertrieben werden.

### Anknüpfen an den „Dentulus“-Erfolg

Für die bewegten Bilder ist die Filmproduktionsfirma Independent Light aus Allershausen zuständig, die im letzten Jahr schon viel Einfühlungsvermögen im Umgang mit dem Thema Zahnmedizin bewies und „Dentulus“ zu einem wahren Filmstar machte. Über 4500-mal wurde der Film „Dentulus auf den Spuren der Zahngesundheit“ bereits geklickt. Positive

## ICH BIN'S, DIE „GOLDIE“

Manch einer fragt sich vielleicht, was eine kleine Seelöwin wie ich mit dem Thema Mundgesundheit zu tun hat. Dass ich Maskottchen der Aktion „Seelöwe“ geworden bin, verdanke ich einer früheren Patenschaft der LAGZ für eine Artverwandte im Münchner Tierpark Hellabrunn. Seit dieser Zeit – und das sind nun schon viele, viele Jahre – ermuntere ich Kita-Kinder, zweimal im Jahr zum Zahnarzt zu gehen und dafür in meinem Namen Aufkleber für die Seelöwenkarte zu sammeln.

### Mitmachen lohnt sich

Jedes Kind bekommt pro Kita-Jahr eine Karte, entweder im Kindergarten, in der Kindertagesstätte, der Krippe oder beim Zahnarzt. Ziel ist es, dass sich so viele Kinder wie möglich mindestens einen, am besten aber zwei Aufkleber beim Zahnarztbesuch verdienen. Am Ende des Aktionsjahres werden die Karten in der Einrichtung eingesammelt und an die LAGZ geschickt. Diese wertet die Daten anonym aus und belohnt die fleißigsten Sammler mit tollen Geschenken – Ihr Menschen nennt das wohl eine „Win-win-Situation“. Die Kinder sind dabei die doppelten Gewinner, da sie einen Preis bekommen und zusätzlich etwas für ihre Mundgesundheit tun. Wie wichtig Vorbeugung im frühesten Kindesalter ist, zeigen neueste Erhebungen zur frühkindlichen Karies und dem modernen Krankheitsbild der so genannten Kreidezähne. Ich bin aber nicht nur auf den Stempelkarten und Sammelplakaten der Aktion Seelöwe abgebildet. Als plüschige Handpuppe begleite ich LAGZ-Zahnärzte in die Kita, wenn sie dort Gruppenprophylaxe-Unterricht geben. Ich zeige dann Zähne – aber nicht, um die Kinder zu erschrecken, sondern als Modell für den Zahnarzt, der an meinem Gebiss vorführt, wie man richtig Zähne putzt. Ich mache mich aber auch noch auf andere Weise nützlich: Über meine knuddlige

Erscheinung findet der Zahnarzt leichter Zugang zu den Kleinen. Ich helfe ihm auch, Ängste der Kinder abzubauen und scheinbar langweilige Themen wie gesunde Ernährung oder Zahnhygiene ansprechend rüberzubringen.

Das alles funktioniert ziemlich gut. Die LAGZ ist mit ihrer Aktion sehr erfolgreich darin, Zahnerkrankungen wie Karies vorzubeugen. Meinem Charme kann übrigens auch dieses blöde Corona-Virus nichts anhaben: Trotz der Krise, die es im letzten Jahr verursacht hat, beteiligten sich 92 Prozent der Kindertagesstätten, Kindergärten und Krippen an der LAGZ-Aktion „Seelöwe“. Grund genug, dass ich weitermache, oder? Wer noch kein LAGZ-Zahnarzt ist, mich aber demnächst in die Kita begleiten möchte, meldet sich einfach bei der LAGZ an. Nähere Informationen gibt es im Internet: [www.lagz.de](http://www.lagz.de)



Im Film wird „Goldie“ auch als Zeichentrickfigur zu sehen sein. Als Vorlage dienen die Bildkarten des Erzählkinos, das ebenfalls in Kitas zum Einsatz kommt.

Rückmeldungen kamen nicht nur von den Schulkindern und ihren Eltern, sondern auch von Lehrkräften, die den knapp 38-minütigen Lehrfilm im Gesundheitsunterricht einsetzten. In den Wartezimmern zahlreicher Zahnarztpraxen unterhielt der Löwe auf Reisen die kleinen Patienten ebenso. LAGZ-Vorstandsvorsitzende Dr. Brigitte Hermann sah damit den Zweck „voll und ganz erfüllt“. „Der Film war in der Pandemie nicht nur ein adäquater Ersatz für das ausgefallene Kinderfest in Deggendorf. Er half auch, die Zeit ohne Gruppenprophylaxe zu überbrücken“, so Hermann.

### Filmpremiere am 25. September

Analog zum Road-Movie von „Dentulus“ soll auch der „Goldie“-Film am Tag der Zahngesundheit Premiere auf der Internetseite der LAGZ und auf der Plattform vimeo Premiere feiern. Nach dem 25. September steht er dann für Vorführungen in Kita-Gruppen, als lehrreicher Zeitvertreib in Praxis-Wartezimmern und auch für das gemeinsame Schauen im Familienkreis zur Verfügung. Im nächsten Jahr soll die digitale Kommunikation mit den kleinen Patienten wieder von einem analogen Erlebnis abgelöst

werden. Die LAGZ-Arbeitskreisvorsitzende aus Niederbayern, Dr. Cornelia Graßl, steht dann schon zum dritten Mal Gewehr bei Fuß, nachdem sie ihre Planungen zur bayerischen Zentralveranstaltung zwei Mal hintereinander wegen der Corona-Pandemie ad acta legen musste. Dr. Annette Muschler, Geschäftsführerin der LAGZ Bayern, findet dieses Engagement „ganz sagenhaft“ und hofft, im nächsten Jahr zum großen Kinderfest nach Deggendorf fahren zu können.

Katharina Kapfer  
Pressereferentin der LAGZ